Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 27. Dez. Nach § 13 des Unfallversicherungsgesetzes, welcher auch auf die unter das Gesetz vom 28. Mai d. J. fallenden, einer Berufsgenossenschaft zuzuweisenden Betriebe Anwendung findet, hat das Reichs-Versicherungsamt bei der Bildung von Berufsgenossenschaften die Entscheidung des Bundesraths einzuholen, wenn es die Voraussetzungen des § 12 Ziffer 1 des Unfallversicherungsgesetzes für vorliegend erachtet und demgemäß annimmt, daß bei Anträgen auf freiwillige Bildung von Berufsgenossenschaften die Anzahl der Betriebe, für welche die Berufsgenossenschaft gebildet werden soll, oder die Anzahl der in denselben beschäftigten Arbeiter zu gering ist, um die dauernde Leistungsfähigkeit der Berufsgenossenschaft in Bezug auf die bei der Unfallversicherung ihr obliegenden Pflichten zu gewährleisten. Neuerdings sind nun bei dem Reichsversicherungsamt sechs Anträge wegen freiwilliger Bildung von Berufsgenossenschaften eingegangen, darunter einer auf Bildung einer das Gebiet des Reichs umfassenden Berufsgenossenschaft sämmtlicher Kellereibetriebe der Weinbranche. Die Zahl dieser Betriebe, für welche die Bildung beantragt wird, sowie die Zahl der in denselben beschäftigten Arbeiter ist jedoch zu gering und zu schwankend, um die dauernde Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Diese Besorgniß erscheint bei einer Zahl von 934 Betrieben mit 2868 beschäftigten Personen um so mehr gerechtfertigt, als anzunehmen ist, daß unter den angemeldeten Betrieben eine nicht geringe Anzahl von Lagerkellern sich befindet, welche als unfallversicherungspflichtige Kellereibetriebe nicht anzusehen sein werden; so sind beispielsweise allein aus der Stadt Mainz, von welcher aus die Errichtung der Genossenschaft besonders betrieben wird, 250 Kellereibetriebe der Weinbranche angemeldet worden. Ferner handelt es sich um Bildung folgender Berufsgenossenschaften: eine Reichs-Berufsgenossenschaft für Speditions-, Speicherei- und Kellereibetriebe, einschließlich der Bracker, Wäger, Messer, Stauer, Güterpacker, Güterlader, Schaffer (5931 Betriebe mit 31,789 Arbeitern); eine Reichs-Berufsgenossenschaft für gewerbsmäßige Fuhrwerksbetriebe (20,278 Betriebe mit 47,676 Arbeitern, oder event. Theilung in zwei Berufsgenossenschaften, eine norddeutsche und eine süddeutsche); eine westdeutsche Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft, den Flößerei-, Prahm-, Fähr-, Treidelei- und Baggereibetrieb mitumfassend, für alle westlich und südlich der Elbe und ihrer Nebenflüsse belegenen Gebiete, Donau, Rhein, Ems, Weser 2c. (2673 Betriebe mit 9142 Arbeitern); eine ostdeutsche Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft für das Gebiet der Elbe und alle östlich und nördlich gelegenen Gebiete (8090 Betriebe mit 23,576 Arbeitern). Ein sechster Antrag, vom Central-Verein berliner Fuhrunternehmer ausgehend, ist durch den obigen Antrag für gewerbsmäßige Fuhrwerksbetriebe erledigt. Die vorstehenden 4 Genossenschaften erweisen sich als leistungsfähig und sind genehmigt worden. Früher wurden bereits genehmigt eine Reichs-Berufsgenossenschaft für Privatbahnen (73 Betriebe mit 24,326 Arbeitern), und eine Reichs-Berufsgenossenschaft für Straßenbahnen (385 Betriebe mit 12,829 Arbeitern), sodaß demnächst im ganzen 37,430 Betriebe mit 149,338 Arbeitern auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes berufsgenossenschaftlich organisirt sein werden.

Aus der Unterredung, welche Professor Alglave in Paris mit einem Berichterstatter des „Berl. Tagebl." über das Branntweinmonopol gehabt und auf die wir schon im heutigen Hauptblatt hingewiesen, theilen wir nachstehend das Wissenswertheste mit. Der Berichterstatter schreibt:

Ein Projekt, versicherte mich Alglave, habe er nicht ausgearbeitet, er habe nur Aufklärung gegeben; als Franzose, meinte Alglave, könne er die Einführung des Monopols in Deutschland nicht wünschen, da in der Folge die Matrikularbeiträge abgeschafft werden könnten, was dem Deutschen Reich einen neuen Halt geben müsse, da diese bisher als drückend empfunden wurden. Andererseits biete sein System Bürgschaft gegen die immer mehr und mehr um sich greifende Krankheit des Alkoholismus, die wesentlich eine Folge des durch ungehörige Beimischungen vergifteten Spiritus sei.

Der Alkohol qualifizirt sich, so sagt Alglave, deshalb für ein Monopol, weil er beide für ein solches unerläßlichen Eigenschaften besitzt: erstens ist sein allgemein verbreiteter hartnäckiger Verbrauch nicht Gegenstand eines dringenden Bedürfnisses, zweitens wird er in kleinen Quantitäten von so geringem Werth konsumirt, daß die Steuer sich sehr vertheilt, sodaß die Steuerquote eine beträchtliche sein kann, ohne daß der Verbrauch vermindert wird. Der Alkohol habe das mit dem Tabak gemein, doch verkenne er nicht, daß angesichts der damit verknüpften Ablösungskosten das Tabaksmonopol bei uns fast unmöglich sei.

Dieser Uebelstand fiele bei seiner Methode fort, die nicht das eigentliche Staatsmonopol, sondern vielmehr das Monopol des letzten Verkaufs wolle und weder den Verkauf en gros noch die Gewohnheiten der Konsumenten wesentlich modifizire; der Staat solle weder bei der Fabrikation noch beim Verschleiß interveniren; in den Händen der Spiritusfabrikanten solle nach wie vor der Handel im Inland wie mit dem Ausland ruhen; nur habe der Branntwein, bevor er in den Detailverkauf gelange, durch Staatshand zu gehen.

Hauptgegenstand der Branntweinkonsumtion sind bekanntlich die mit Wasser verlängerten Alkohole; sie betragen ungefähr 25 Proz.; der Staat würde nun sämmtlichen Alkohol, soweit er zu Genußzwecken im Inlande verbraucht werde, aufkaufen, in möglichst kleinen Quantitäten, in möglichst häufigen Terminen und an den Fabrikations-Centren, so daß der Großverkauf im Inland wenig abgeändert werde. Nachdem der Alkohol auf Reinheit analysirt — für besonders reine Alkohole sei eine Prämie auszusetzen — werde er in dem Staat gehörige, möglichst unzerbrechliche, vielleicht metallene Flaschen, gefüllt von einem viertel Liter Inhalt; diese Flaschen müssen so eingerichtet sein, daß daraus geschenkt, daß aber nicht hineingefüllt werden kann, ohne dieselben oder ein an ihnen sichtbares Merkmal zu zerstören.

Der Staat füllt die Flaschen, versendet sie an die Entrepots, und diese überlassen sie an die Schankwirthe gegen Hinterlegung des Flaschenpfandes womöglich kostenfrei oder gegen eine Minimalvergütung.

Für Frankreich, meint Alglave, würde die Gewährung eines den Schankwirthen zu überlassenden Nutzens von 10 Proz., der größer sei als der im Tabaksdebit gewährte Profit von nur acht Proz., um den man sich stets reiße, vollkommen genügen.

In Deutschland werde man vielleicht 20 Proz. geben müssen.

Alglave rechnet nun für Frankreich pro Hektoliter reinen Alkohols für den Staat einen Gewinn von 1000 Francs, d. h. für Frankreich auf 1,420,000 Hektoliter des Konsums im Jahre 1883, 1420 Millionen. Zieht man hiervon den Nutzen der Schankwirthe mit 10 Proz., also 142 Millionen, und 100 Francs pro Hektoliter für den Ankauf und die Aufbewahrung des Alkohols ab, so kommt man auf 1036 Millionen Steuerertrag.

Eventuell, meint Alglave, brauche der Schnaps auch nicht die Stärke von 40 Grad zu haben. Der Verlust bei diesem System erwachse nur den Schankwirthen, die selbst bei Bewilligung von 20 Prozent nicht ihre frühere Rechnung finden können. Private erhalten bei direkter Entnahme aus der Staatsniederlage natürlich keine billigeren Preise.

Der reelle Nutzen erwachse dem Konsumenten, der nicht vergiftet werde und der als armer Mann beim Detaileinkauf einen Branntwein gleicher Güte erhalte wie der Reiche, dem heute durch die Möglichkeit, größere Quantitäten aufzukaufen, auch die Garantie größerer Reinheit des Gekauften geboten sei.

Alglave glaubt, der Einführung des Monopols würden die Fabrikanten bei uns in Deutschland widerstreben, da sie einen Rückgang in der Fabrikation fürchten würden; er habe alle Mühe gehabt, den Fürsten Hohenlohe, der selbst ein großer Schnapsbrenner sei, von der Richtigkeit seiner Ansicht zu überzeugen.

Alglave hebt ausdrücklich hervor, daß auf die Einführung des Monopols in Frankreich die Aufhebung jeder Steuer auf Bier und Wein, jeder Schanksteuer, jeder Steuer auf Eilgutverkehr und auf den vom Eigenthümer kultivirten Grund und Boden folgen müsse; er enthält sich außer seiner Andeutung auf die Matrikular-Beiträge jedes Verwendungs-Vorschlages.

Defraudationen würden durch Anwendung der Staatsflaschen unmöglich gemacht. Jeder Schankwirth denunzire sich, durch die Anwendung anderer Gefäße selber, die Menge des zur Besteuerung kommenden Alkohols würde also zunehmen; der Verkehr der Grossisten unter einander, wie der Handel bis an die Grenze zum Export würde mittelst besonders von der Steuerbehörde zu plombirender Fässer geschehen müssen.

Die Steuer hat nach Alglave namentlich noch die Eigenthümlichkeit, sich für besondere staatliche bezw. städtische Zuschläge zu eignen.

Außerordentlich dankenswerth war die liebenswürdige Bereitwilligkeit, mit welcher Herr Professor Alglave mir in mehrstündiger Unterhaltung Vorstehendes auseinandersetzte.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Mit den Ursachen der Malaria beschäftigt sich eine neu erschienene Arbeit der italienischen Aerzte Marchiafana und Celli. Dieselben haben einen Mikroorganismus gefunden, der im Innern der rothen Blutkörperchen des Menschen ein parasitäres Dasein führt, und zwar nur bei Malaria. Etwas Aehnliches war bisher nicht bekannt, nicht einmal vermuthet worden. Um eine große Zahl schwerer Malariafälle zu untersuchen, haben Marchiafana und Celli sechs Wochen lang während der heißen Jahreszeit in den schlimmsten Fiebergegenden der römischen Campagna zugebracht.

— Anton Rubinstein hat sein großes Oratorium „Moses" vollendet. Die erste Aufführung des Werkes wird im Laufe der nächsten Monate im Gewandhause zu Leipzig stattfinden, und zwar unter der persönlichen Leitung des Komponisten.

— **Mr. Henry Larkin**, der 10 Jahre lang Mr. Carlyle in dessen literarischen Arbeiten zur Hand ging, wird in kurzem ein Buch unter dem Titel „Carlyle und das offene Geheimniß seines Lebens" veröffentlichen. Das Werk ist dazu bestimmt, ein neues Licht auf den Charakter des Weisen zu werfen.

---

* Das bevorstehende 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Kaisers hat eine Reihe Schriften veranlaßt, die sich mit dem reichgesegneten Leben und Wirken des greisen Monarchen beschäftigen. Einige dieser Schriften haben wir bereits erwähnt, mehrere andere sind ihnen inzwischen gefolgt. So liegt uns aus dem Verlag von Felix Bagel in Düsseldorf ein hübsch ausgestattetes Buch vor unter dem Titel „Kaiser Wilhelm I. Sein Leben und sein Wirken. Dem deutschen Volke erzählt von Franz Thomas." (Brosch. 75 Pfg.) Der Verfasser hat sich darin eines recht volksthümlichen Tones befleißigt, ohne gespreizt zu werden; hübsche Bilder schmücken sein Buch. — Als ein echtes Volksbuch empfiehlt sich auch das in der Renger'schen Buchhandlung in Leipzig (Gebhard & Wilisch) erschienene, welches den Titel führt: „Kaiser Wilhelm und seine Paladine. Ein Lebensbild für das deutsche Volk von Dr. H. Wiermann." Auch diesem Buche ist ein kerniger volksthümlicher Ton nachzurühmen; der Preis desselben ist 80 Pfg., in Partien bezogen ist es billiger.

Vermischtes.

— [Die 200jährige Jubelfeier der Buchdruckerkunst in Nordamerika] soll im Laufe d. M. in Philadelphia festlich begangen werden. Die erste Druckerpresse wurde von Wm. Bradford im Dezember 1685 in Philadelphia aufgestellt, und das erste Werk, welches dieselbe verließ, war ein Kalender für das Jahr 1686.

— [Die romantische Geschichte von den Goldklumpen] hat bald ihre nüchterne Erklärung gefunden. Die im Koffer des in Sonnenburg verhafteten Urban gefundenen Metallstücke, die man für Gold hielt, sind nach einer Erklärung des dortigen Gerichts Kupfer- und Messingstücke, die etwa einen Werth von 25 M. haben.

— [Entdeckter Mörder.] Bekanntlich wurde am Abend des 24. Aug. 1884 im Wandsbecker Gehölz und in dem Garten eines in Wandsbeck belegenen Tanz-Etablissements je eine Frau in grauenvoll verstümmeltem Zustande aufgefunden. Die erste, die Ehefrau Knoop, erlag alsbald im Krankenhause ihren schrecklichen Leiden, ohne im stande gewesen zu sein, Aussagen zu machen; die andere Frau konnte bestimmte Angaben über den Thäter nicht machen; nur so viel stand fest, daß ein grauenvolles Sittenverbrechen auch hier vorlag. Trotz aller von der Polizei aufgebotenen Mühe und trotzdem ein Preis von 300 M. auf die Entdeckung des Thäters gesetzt worden war, gelang es damals nicht, des der That Verdächtigen, eines in einem Vororte beschäftigten Schlächtergesellen W., habhaft zu werden. Jetzt ist derselbe nun infolge der Angabe eines augenblicklich eine Strafhaft verbüßenden Bekannten ermittelt und auf Anhalten der wandsbecker Polizeibehörde verhaftet und an die altonaer Staatsanwaltschaft ausgeliefert worden.

— [Fort mit der Tournüre!] Endlich eine erlösende Nachricht! Die Zeitschrift „Die Mädchenschule" bringt die Mittheilung, daß in den Mädchenbürgerschulen zu Troppau den Zöglingen das Tragen der „Tournüren" untersagt ist. Wir können diesem Vorgehen nur von Herzen beistimmen. Es wäre zu wünschen, daß auch in allen höheren Mädchenschulen, namentlich aber in den Lehrerinnen-Bildungsanstalten ein solches Verbot erlassen würde. Die Bezeichnung „Hüterin der Sitte", „Pflegerin des Schönen" wird angesichts unserer Modedamen und ihrer hochaufgebauschten Tournüren zu beißender Ironie.

— [Drei Menschen verbrannt.] In Pleschen brach am Dienstag in einem abgesondert stehenden einstöckigen Gebäude Feuer aus. Die Flammen verbreiteten sich mit so rasender Schnelligkeit, daß, ehe Hilfe zur Hand war, von den Bewohnern der Giebelstuben eine Frau und zwei Kinder verbrannten; die übrigen Bewohner retteten nur das nackte Leben.

** [Die Cholera.] Am Donnerstag sind in Triest zwei weitere Cholerafälle vorgekommen. Der Statthalter hat die energischsten Sicherheitsmaßregeln getroffen. — In Konstantinopel ist für die Provenienzen aus Triest eine 48stündige Quarantäne angeordnet worden.

— [Personalnachrichten.] Der 80jährige Erzbischof Orbin in Freiburg i. B. ist an einem Nervenleiden unter Fiebererscheinungen erkrankt.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

* **Braunschweig**, 24. Dez. (Bericht von Eberhd. Mencke.) Rohzucker. Die verflossene Berichtswoche eröffnete in ruhiger Tendenz und auch im weiteren Verlaufe behielt der Markt eine ziemlich schwache Haltung. Dennoch hat sich in den Notirungen, soweit erste Produkte in Betracht kommen, wenig geändert, da die Fabriken nur in seltenen Fällen für niedrigere Limite zugänglich waren und meistens an ihren letztzeitigen Forderungen festhielten oder in Erwartung einer besseren Marktlage vorzogen, mit dem Verkaufe ihrer Zucker zu warten. Die Kauflust war auf seiten der Exporteure wie der Raffinadeure gleich gering und daher das ganze Geschäft von keiner Bedeutung. Nachprodukte büßten ca. 20 Pf. per Ctr. von ihrem letztwöchigen Werthstande ein. Der Umsatz beschränkt sich auf ca. 30,000 Ctr. — Raffinirter Zucker verkehrte in durchweg besserer Stimmung, und trotz der Weihnachtswoche gestaltete sich der Abzug reger als zuvor. Die Notirungen erfuhren unter diesen Umständen eine Aufbesserung von 25 bis 50 Pf. per Ctr. — Es notiren heute:

Raffinirter Zucker.			Rohzucker. (Polarisationen nach Dr. Frühling & Dr. Schulz hier.)		
Raffinade	M. 30,75—31,00	excl. F.			
Melis I.	„ 30,50 —,—	„ „	Krystall-Zucker	M. 27,75—27,50	incl.
Melis II.	„ 30,00 —,—	„ „	Kornzucker 96 %	„ 25,00—24,60	excl.
gem. Raffinade	„ 32,50—31,50	incl. S.	„ 95 „	„ —,— —,—	„
„ Melis I.	„ 28,00—26,75	„ „	„ 88° R.	„ 23,80—23,50	„
Würfelraffin. I.	„ 33,50—33,00	„ F.	Nachpr. 93—89 %	„ —,— —,—	„
„ II.	„ 32,50 —,—	„ „	„ 75° R.	„ 21,60—20,60	„

Rübenmelasse, 43° Bé (81,5° Brix) effektiv und spätere Lieferung, excl. Tonne: zur Entzuckerung 4,30—3,80 Mark und für Brennereien 3,20—3,00 Mark. Die Preise verstehen sich pr. 50 kg.

* **Paris**, 24. Dez. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 41,00 à 41,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Dez. 47,80, pr. Jan. 48,00, pr. Jan.-April 48,30, pr. März-Juni 48,50.

* **London**, 24. Dez. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 $16\frac{1}{2}$ nom. Rüben-Rohzucker $15\frac{3}{8}$ Centrifugal Cuba —. Träge.

* **New-York**, 24. Dez. (Telegr.) Fair refining Muscobades 5,35.

Kaffee.

* **Hamburg**, 24. Dez. (Telegr.) Kaffee ruhig, geringer Umsatz.

* **New-York**, 24. Dez. (Telegr.) (Fair Rio-) 8,20.

Spiritus.

* **Berlin**, 24. Dez. (Amtl. Feststl.) Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine still. Gek. 10,000 L. Kündigungspr. 40,6 M. Durchschnittspr. —,— M., loco mit Faß — M., per diesen Mon. 40,7—40,6—40,7 bis —,— bez., per Dez.-Jan. 40,7—40,6—40,7 bis — bez., per Jan. — bis —,— bez., per Febr. —,— bis —,— bez., per März —,— bis —,— bez., per April —,— bis —,— bez., per Mai —,— bis —,— bez., per Jan.-Febr. 40,7—40,9—40,8 bez., per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 41,9—41,8—41,9 bis — bez., per Mai-Juni 42,2 bis — bis — bis — nom., per Juni-Juli 43,0 bis — bis — nom., per Juli-Aug. 43,9 bis — nom., per Aug.-Sept. 44,6—44,4—44,5 bez. Spiritus per 100 L. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 40,0 bis — bis — bez., ab Speicher — bez., per Nov.-Dez. —,— bez.

* **Magdeburg**, 24. Dez. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 40,00—40,50 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg**, 24. Dez. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Die Nähe des Festes machte sich im Spiritusmarkt zwar schon durch Zurückhaltung der Käufer bemerkbar, aber auch Abgeber zeigten sich nicht verkaufslustig und konnten sich letztbezahlte Preise nicht nur voll behaupten, sondern die Notirungen schließen noch etwas höher als bei Beginn der Berichtswoche. Kartoffelspiritus loco ohne Faß war amtlich notirt von 39,50—40,50 M.; ab Bahn oder Speicher wurde wegen fehlenden Angebots nichts gehandelt. Termine waren mit 1 M. über berliner Notiz gesucht. Rübenspiritus war geschäftslos.

* **Leipzig**, 24. Dez. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 40,20 M. Gd. Stetig.

* **Breslau**, 24. Dez. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Dez.-Jan. 37,50, pr. April-Mai 40,20, pr. Mai-Juni 40,50.

* **Stettin**, 24. Dez. (Telegr.) Geschäftsl, loco 38,50, pr. Dez.-Jan. 38,70, pr. April-Mai 40,90, pr. Juni-Juli 42,20.

* **Posen**, 24. Dez. (Telegr.) Loco ohne Faß 37,80, pr. Dez. 38,00, pr. Jan. 38,10, pr. April-Mai 40,00, pr. Juni 41,10. Gekündigt —,— Liter. Still.

* **Hamburg**, 24. Dez. (Telegr.) Matt, pr. Dez. 29 Br., pr. Dez.-Jan. 29 Br., pr. Jan.-Febr. 29 Br., pr. April-Mai 29 Br.

* **Paris**, 24. Dez. (Telegr.) Matt, pr. Dez. 50,00, pr. Jan. 49,75, pr. Jan.-April 49,75, pr. Mai-August 50,75.

Petroleum.

* **Berlin**, 24. Dez. (Amtl. Feststl.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posten von 100 Ctr. Term. still. Gek. — Ctr. Kündigungspr. — M. Loco — M., Durchschnittspr. — M., per diesen Mon. 23,4 bis — M., per Dez.-Jan. —,— M., per Jan.-Febr. —,— M., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai —,— M., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli —,— M.

* **Stettin**, 24. Dez. (Telegr.) Petroleum loco versteuert, Usance $1\frac{1}{4}$ % Tara 12,00 M.

* **Bremen**, 24. Dez. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,00 Br. Ruhig.

* **Hamburg**, 24. Dez. (Telegr.) Standard white loco 7,25 Br., 7,20 Gd., per Dez. 7,15 Gd., per Jan.-März. 7,20 Gd. Ruhig.

* **Antwerpen**, 24. Dez. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco $19\frac{3}{4}$ bez., $19\frac{3}{4}$ Br., pr. Jan. —,— bez., $18\frac{1}{2}$ Br., pr. Jan.-März —,— bez., $18\frac{1}{8}$ Br. Ruhig.

* **New-York**, 24. Dez. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York $7\frac{3}{4}$ Gd., do. do. in Philadelphia $7\frac{1}{2}$ Gd., rohes Petroleum in New-York $6\frac{5}{8}$, do. Pipe line Certificates — D. $90\frac{1}{8}$ C.

Getreide.

* **Magdeburg**, 24. Dez. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 153—158 M., Weißweizen — bis — M., glatter engl. Weizen 142—147 M., Rauhweizen 130—140 M., Roggen 133—138 M., Chevaliergerste 142—160 M., Landgerste 130—138 M., Hafer 128—146 M. per 1000 kg.

* **Leipzig**, 24. Dez. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtage 2c. Weizen pr. 1000 kg netto loco hiesiger 155,00—160,00 M. bez., fremder 160,00—180,00 M. bez. u. Br. Geschäftsl. Roggen pr. 1000 kg netto loco hiesiger 140,00—144,00 M. bez., fremder 140,00—143,00 M. nominell. Geschäftsl. Gerste per 1000 kg netto loco hiesige neue 140,00—162,00 M. bez. u. Br., Futterwaare 100,00—120,00 M. Br. Hafer per 1000 kg netto loco hiesiger 140,00—146,00 M. bez., russischer 136,00—142,00 M. Br.

* **Nordhausen**, 24. Dez. Weizen 13,80 bis 15,00 M., Roggen 13,80 bis 14,40 M., Gerste 13,00 bis 14,00 M., Hafer 12,00 bis 13,00 M.

* **New-York**, 24. Dez. (Telegr.) Rother Winterweizen loco — D. 92 C., do. pr. Dez. — D. $90\frac{3}{4}$ C., do. pr. Jan. — D. $90\frac{3}{4}$ C., do. pr. Febr. — D. $92\frac{1}{2}$ C.

Mehl.

* **New-York**, 24. Dez. (Telegr.) Mehl 3 D. 50 C. im Faß (100 Pfd.)

Butter. Eier. Fleisch.

* **New-York**, 24. Dez. (Telegr.) Speck $5\frac{1}{2}$ C. pro Pfd.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 23. Dez. (Wochenbericht.)

Offizielle Notirungen.

Upland good ordinary	$4\frac{9}{16}$	Dhollerah good fair	$4\frac{1}{4}$
„ low middling	$4\frac{3}{4}$	„ good	$4\frac{7}{16}$
„ middling	5	„ fine	$4\frac{3}{4}$
Orleans good ordin.	$4\frac{3}{4}$	Domra fair	4
„ low middling	5	„ good fair	$4\frac{5}{16}$
„ middl.	$5\frac{3}{16}$	„ good	$4\frac{1}{2}$
„ middl. fair	$5\frac{11}{16}$	„ fine	$4\frac{13}{16}$
Ceara fair	$5\frac{5}{16}$	Scinde good fair	$3\frac{13}{16}$
„ good fair	$5\frac{7}{16}$	Bengal good fair	$3\frac{13}{16}$
Pernam fair	$5\frac{3}{8}$	„ good	$4\frac{3}{16}$
„ good fair	$5\frac{5}{8}$	„ fine	$4\frac{1}{2}$
Bahia fair	$5\frac{1}{16}$	Tinnevelly good fair	$4\frac{3}{4}$
Maceio fair	$5\frac{3}{8}$	Western good fair	$4\frac{1}{4}$
Maranham fair	$5\frac{3}{8}$	„ good	$4\frac{9}{16}$
Egyptian brown fair	$5\frac{9}{16}$	Peru rough fair	$6\frac{1}{4}$
„ good fair	$5\frac{13}{16}$	„ „ good fair	$6\frac{3}{4}$
„ good	$6\frac{1}{8}$	„ „ good	$6\frac{15}{16}$
white fair	$5\frac{5}{8}$	„ smooth fair	$5\frac{7}{16}$
„ good fair	$5\frac{3}{4}$	„ „ good fair	$5\frac{5}{8}$
„ good	$6\frac{1}{8}$	„ moderat. rough fair	$5\frac{7}{8}$
M. G. Broach good	$4\frac{3}{4}$	„ „ good fair	$6\frac{1}{4}$
„ „ fine	5	„ „ good	$6\frac{3}{8}$
Dhollerah fair	4		

* **New-York**, 24. Dez. (Telegr.) Baumwolle in New-York $9\frac{1}{4}$, do. in New Orleans $8\frac{11}{16}$ C. pro Pfd. Neue Baumwolle —.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* **Hamburg**, 24. Dez. Der Postdampfer „Silesia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas eingetroffen.

* **Hamburg**, 25. Dez. Der Postdampfer „Albingia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von Westindien kommend, heute Lizard passirt.

Bremen, 25. Dez. Der Dampfer des Nordd. Ll. „Eider" ist gestern nachmittag 6 Uhr in Southampton eingetroffen.

* **Bremen**, 26. Dez. Der Dampfer des Nordd. Ll. „Main" ist gestern vormittag 11 Uhr in New-York eingetroffen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851229023/fragment/page=0001

Etwas für das jetzige schlechte Wetter.

Gerade so nöthig wie warme Bekleidung sind die bekannten W. Voß'schen Katarrhpillen um Schnupfen, Husten und Katarrh zu beseitigen. W. Voß'sche Katarrhpillen sind erhältlich in den bekannten Apotheken. Jede echte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Bitterfeld Band XII. Blatt 530 auf den Namen des Privatmanns **Reinhardt Ludwig Mancke** hierselbst eingetragene, zu Bitterfeld belegene Grundstücke

am 26. Februar 1886, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 1,74 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 0,1940 Hektar zur Grundsteuer, mit 641 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchartikel, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abtheilung III. eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 1. März 1886, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Bitterfeld, den 18. Dezember 1885.

Königliches Amtsgericht.
Rittler.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Strafanstalt an nachstehend angegebenen, für den Zeitraum vom 1. April 1886 bis ult. März 1887 voraussichtlich erforderlichen Gegenständen soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Anstaltsbüreau einzusehen, werden auch abschriftlich gegen Einsendung von 1,50 ℳ Schreibgebühren franco mitgetheilt.

Offerten mit der Aufschrift: „Offerte auf Lieferung von Wirthschaftsbedürfnissen 2c." sind franko und versiegelt bis zu dem **auf den 15. Januar 1886, Vormittags 9 Uhr** anberaumten, öffentlichen Submissionstermine einzureichen.

Die Offerten müssen die Erklärung enthalten, daß Submittent mit den Lieferungsbedingungen bekannt und einverstanden ist. Kaution 10% des Lieferungswerthes. Nachgebote werden nicht angenommen. Preise sind bezüglich pro 1 l, 1 kg und 1 Stück anzugeben. Von den Gegenständen sub A und C sind den Offerten Proben beizufügen.

A. 4000 kg Gerstenmehl, 4000 kg Roggenmehl, 3000 kg asiat. Hartgries, 4500 kg Hafergrütze, 4500 kg Gerstengrütze, 1500 kg roh. Kaffee, 650 kg Syrup, 12,000 kg Erbsen, 12,000 kg weiße Bohnen, 11,000 kg Linsen, 4000 kg ord. Graupen, 200 kg feine Graupen, 6000 kg Reis, 2500 kg Hirse, 2000 l Essig, 200 kg Fadennudeln, 350 kg Faßbutter, 2000 kg Claiseife, 600 kg gelbe Seife, 25 kg weiße Seife, 1200 kg Soda, 100 kg Rüböl, 15,000 kg Petroleum, außerdem für die Zeit vom 1. April bis ult. Juli 1886 ca. 80,000 kg Kartoffeln.

B. 30,000 l Milch, 10,000 kg Salz, 2500 kg unausgelassenen Rindernierenfalg, 1600 kg Speck, 9600 kg Rindfleisch, 2000 kg Schweinefleisch, 1000 kg Hammelfleisch, 200 kg Kalbfleisch, 50 kg Schlachtwurst, 50 kg geräucherten Schinken, 30 kg Kümmel, 100 kg engl. Gewürz, 80 kg Pfeffer und 3000 kg Roggenrichtstroh.

C. ca. 100 kg Fahlleder, 500 kg Sohlleder, 60 kg Brandsohlleder, 400 kg Schadestärke.

Halle a/S., den 21. Dezember 1885.

Die Direktion der Königlichen Strafanstalt.

Wohnungs-Offerte.

Im Neubau an der Lerchenfeldstraße, gegenüber dem Glauchaischen Schützenhaus, sind **schöne geräumige Wohnungen** zum Preise von 330—560 Mark per 1. April oder früher zu vermiethen.

Jede Wohnung hat geräumiges Entree, 3—5 Stuben, schöne Küche mit Speisekammer, Watercloset, Mädchenkammer und 2 Kellerräume.

Die Wohnungen sind von 11—1 Uhr Vormittags u. 2½—4 Uhr Nachmittags zu besichtigen.

Grosse Auction.

Dienstag den 29. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr

versteigere ich **Kleine Klausstraße 14, I. Etage** wegen Wegzug eines **höheren Beamten nach Wien** folg. **ff. Möbel** aus 4 Zimmern **(in Nußbaum)** als: **Schreibsekretair, Notenschrank, Spiegel mit Marmorconsole, Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Consolschränkchen, 1 Spiegeltoilette, 1 Divan mit Fantasiestoff, 1 Kleiderspind, 1 Wäschespind, Auszugtische, Sophatische, 1½ Dtzd. Rohrstühle, Kleiderständer, Bettstellen mit Matratzen.** Ferner: **Küchenschrank mit Glasaufsatz, Küchentisch u. Stühle, Gardinenstangen.** Ferner versteigere ich den Restbestand an: **ff. Jam.-Rum u. Punsch-Extract, Präsent-Cigarren 2c.,** eine neue **Hobelbank** u. v. a.

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Nutzholz-Auction

am Dienstag den 5. Januar 1886
Vorm. 9 Uhr
auf dem Gartenhause.

Revier Pansfelde, Schlag Hirschstein

478	Eichen	von 20—50 cm	stark	
80	„	„ 51—84	„	„
280	Weißbuchen	„ 20—44	„	„
	mit zus. 53 Festm.			
137	Rothbuchen bis 77 cm stark.			
9	Eichen	von 30—53 cm	stark	
8	Bergahorn	„ 30—70	„	„
2	Spitzahorn	„ 50 u. 64	„	„
8	Elzebeeren	bis 39	„	„
3	Linden von 41, 46 u. 69		„	„
15	Birken bis 27 cm stark,			

sowie

480 Eichenzaunpfähle,
70 Buchen- u. Birkenleiterbäume,
80 Leisten.

Der Schlag liegt ½ Stunde oberhalb des Gartenhauses zwischen der Harzgerödter Chaussee und der Chaussee im Selketthale, etwa 10 Kilom. von Bahnhof Ermsleben. Verzeichniß ist gegen 1 ℳ Copialien vom 28. d. Mts. an zu beziehen. Bedingungen im Termin. ¼ Anzahlung.

Ausstelle bei Meisdorf a/Harz, den 21. Dezember 1885.

Der Oberförster Hunnemann.

In einer Garnisonstadt Anhalts ist eine **flotte Gastwirthschaft** mit bedeutendem Fremdenverk. bei 2000 Thlr. Anz. billig zu verkaufen. Näheres bei **H. Hirschfeld, Cöthen** (Anhalt), **Wallstraße 38.**

Pacht-Gesuch.

Ein flotter Gasthof wird von einem cautionsfähigen Wirthe zu pachten gesucht. Adressen unter **Q. 3438** befördert die Exped. d. Ztg.

Ein Haus in der Geiststraße, Ulrichstraße oder Nähe mit oder ohne Laden baldigst zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **T. 3665** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Zu verk. ist nahe **Leipzig**

ein Stadtgut

mit g. Geb., vollst. Inv. f. 60,000 Thl. bei 20,000 Thlr. Anz. durch **E. Uhlrich, Grimma.**

Zu verk. ein **flottgehendes**

kl. Gasthaus

mit **Materialwaaren- und Futterhandlung,**

weil in einem gr. Orte mit ca. 800 Einw. a. d. Landstr. nach Leipzig gel., **auch für jeden Professionisten passend.** Pr. 4500 Thlr., Anzahl. 1—2000 Thlr. Näheres durch **E. Uhlrich, Grimma.**

Ein Grundstück mit geräumigen Lokalitäten und 1 oder 2 schattigen Gärten, welches mit wenig Kosten sich zur Anlage einer größeren hier noch nicht bestehenden Pension sehr gut eignet, verkaufe ich. Sangerhausen. **G. Helbig,** Thür. Hof.

Kleines Haus mit Garten Näheres bei **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.** zu verkaufen.

Hauskauf-Gesuch!

Ein Haus mit Thoreinfahrt und großem Hof, **Mitte der Stadt,** wird **sofort zu kaufen gesucht.**

Offerten sub **A. ü. 42224** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Gasthofs-Verkauf.

Altrenommirter **Gasthof** mit großem Restaurant 2c. in einer verkehrsreichen Mittelstadt Thüringens, welcher, von einem tüchtigen Geschäftsmanne geleitet, eine durchaus sichere Existenz bietet, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird auf gefällige Anfragen unter **H. 3654** von der Exped. dieser Zeitung ertheilt.

Kleine **Baustelle** mit Baugeld zu verkaufen. Off. unter **Z. 11063** an **J. Barck & Co.** zu richten.

Haus-Verkauf in Giebichenstein.

Daselbst ist ein schön eingerichtetes Grundstück mit Garten sof. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Gefl. Offerten an die Exped. dieser Zeitung unter **B. 10.**

Villa-Verkauf oder Vermiethung derselben.

In der schönsten Lage **Naumburg's** (Saale), in unmittelbarer Nähe des Bürgergartens stehen 2 vollständig herrschaftlich eingerichtete **Villen** mit Garten, gutem Trinkwasser **zu verkaufen** oder **zu vermiethen.** Jede derselben enthält 10—11 größere und kleinere Wohnräume. Der Kaufpreis beträgt pro Villa 8000 Thlr., der Miethspreis 400 Thaler. Dieselben können sofort oder auch später bezogen werden. Gute und solide Bauweise wird garantirt. Nähere Auskt. ertheilt **A. Steinbrück,** Naumburg a/S., Bürgergarten-Promenade 13a.

Verkauf!

Ein **Rittergut** bei **Glogau** von 5000 Mrg. will ich dismembriren und 3 Güter bilden, jedes mit guten Gebäuden, gutem l. und t. Inventar und gutem Wiesenverhältniß, davon ein Gut mit 1000 Mrg. A. u. W. u. guter Brennerei, dann 600 Mrg. und das dritte mit 4—500 Mrg. mit guter Ringofenziegelei, Fabrik, 1 Million Aecker und Wiesen in vorzügl. Cultur, durchschnitten von guter Kunststr. und ¾ Stunde von der Eisenbahn.

S. Cohn, Magdeburg, Georgstraße 6.

24000 Mark

erste Hypothek auf ein Hausgrundstück hierselbst sofort oder zum 1. Jan. 1886 **gesucht.** Näheres durch Rechtsanwalt **Voigt, Halle a/S.,** Brüderstraße 13

21,000 Mark

auf 1. Hyp. zum 1. April auch früher gesucht. Off. unter **H. 11959** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

12,000 Mark,

welche auf ein gr. Grundstück zu 5% stehen, werden zu cediren gesucht. Off. sub **B. 11960** an **J. Barck & Co.** erbeten.

30,000 Mark zur 1. Stelle auf ein hochrentables Haus in der Klausthorvorstadt, Werthtaxe amtlich 50,500 ℳ, Feuertaxe 47,000 ℳ, von Selbstverleihern **gesucht.** Näheres **Friedrichstraße 47 part., L. Salzer.**

Laden

mit hellem Comptoirraum **Leipzigerstraße 16** zu vermiethen. Näh. durch **Bernh. Schmidt,** Gr. Ulrichstr. 37.

Ich suche eventuell per sofort einen **Niederlagsraum** in der Nähe der Brüderstrasse No 6. Gr. Ulrichstraße. **M. Teuscher,** Gr. Ulrichstraße 5.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein.
Kostenfreier Wohnungs-Nachweis:
Brüderstrasse No 6.

Um **baldige Anmeldungen** der zum **April 86** leer werdenden **Wohnungen,** da bereits **rege Nachfrage, wird ersucht.**

Abtheilung für Wohnungen, Brüderstraße 6.

230. Dessauerstr. 1 Belet. 1. April z. verm.

Forsterstraße 14

sind 3 **Wohnungen** zu 140, 160, 170 Thlr. per 1. April 1886 zu vermiethen. Näheres **Wilhelmstraße 23,** p.

Frdl. Wohn., 190 ℳ Gr. Ulrichstr. 5.

2 St., 1 K., K. und Zub., 270 ℳ per 1. April 1886 zu vermiethen. Näheres **Wilhelmstr. 23 part.**

Eine **freundl. Wohnung** an ruhige Miether zu verm. und 1. April zu bez. **Giebichenstein, Triftstr. 36.**

Rathhausgasse 18 ist eine **Hofwohnung** zum 1. April zu bez., auch ein kleiner heller **Keller** zu vermiethen. Ansicht in den Vormittagsstunden.

3 St., 3 K. u. Zub. Buchererstr. 19c.

Poststraße 6.

Die von Frau Generalin Kähler bewohnte 2. Etage meines Hauses ist zum 1. April an ruh. Miether zu vermiethen.

Otto, Justizrath.

Bernburgerstr. 12 ist die 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, veränderter Umstände halber sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei dem Besitzer.

Eine **Etage** von 4 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör ist sof. oder später zu beziehen

Magdeburgerstraße 2.

Zu vermiethen

ein **kleines Logis,** zum 1. Januar beziehbar. **Niemeyerstr. 15.**

Eine freundliche **Parterre-Wohnung** von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1. April 1886 zu vermiethen

Friedrichstr. 14.

Stube, K., K. u. Zub. zum 1. April zu vermiethen **Moritzkirchhof 14.**

Eine **Wohnung Klausthor-Vorstadt 13a I** (60 Thlr. jährlich) zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres **Moritzkirchhof 7.**

Wohnung sof. oder später an ruhigen Herrn zu verm. Alles neuem, trinkb. Brunnenwasser stets im Hause. Giebichenstein, Augustkstraße 62 I. Daselbst auch eine kl. Stube.

Zum 1. April 1886

wird für einen alten Herrn eine **Wohnung,** möglichst mit Gartenbenutzung zu einem der neuen Stadttheile gesucht. Miethspreis ca. 450 ℳ. Gefl. Off. an **O. Rontcke, am Bahnhof 8** II. erb.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn zum 1. April eine herrschaftliche **Wohnung** zu etwa vier Zimmern nebst Zubehör in einer ruhigen Gegend der Stadt, womöglich mit Gartenbenutzung. Offerten abzugeben sub **W. 11988** an **J. Barck & Co., Gr. Steinstr. 14.**

Eine Familie von 3 Personen sucht zum 1. April oder früher eine **Wohnung** von 5 Zimmern nebst Zubehör in einem anständigen Hause und in hübscher Gegend. Adressen abzugeben **Meckelstr. 1 part. l.**

Wohnungs-Gesuch.

Ein **kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April eine Wohnung,** wenn möglich im Königsviertel. Werthe Adressen erbeten an **Alb. Danneberg, Leipzigerstr. 85/86.**

Herrschaftliche Wohnung, 1. Et. zum 1. April zu vermiethen. **Gr. Steinstr. 13,** Ecke b. Mittelstr.

Stube u. K. sof. zu bez. Unterberg 11.

Möbl. Zimmer mit Schlafgemach zu vermiethen Gr. Sandberg 5.

Eine **möbl. Stube mit Kabinet** ist sofort zu vermiethen **I. Etage Rannischestr. 19.**

Eine fr. möbl. Stuben, Kammer zum 1. Jan. zu vermiethen Gr. Märkerstr. 27 III. am Markt.

Fein möbl. Zimmer zum 1 Jan. zu vermiethen **Leipzigerstr. 72** II.

Ansf. Schlafst. m. K. Dachtrigasse 4 II.

Ansf. Schlafst. m. K. Schulgasse 1 H. I.

Ein Gymnasial-Oberlehrer

in einer kl. Stadt nimmt noch einige Pensionäre auf, die das Gym. besuchen. Liebevolle Pflege bei gewissenhafter Beaufsichtigung. Schnelles Aufrücken garantirt. Nach Vereinbarung 525 bis 750 ℳ. Weiteres sub **U. H. 798** durch **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Pension.

Ein **Knabe,** welcher zu **Ostern 1886** das **Gymnasium zu Merseburg besuchen will,** erhält **gute Pension mit Beaufsichtigung.** Offerten unter **K. f. 42184** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Commis-Gesuch.

Für ein **Colonialwaarengeschäft,** verbunden mit **Destillation,** wird ein junger tüchtiger Commis per **sofort** gesucht. Briefe mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Zeugniß-Abschriften werden unter Chiffre **X. 500 postlagernd Bitterfeld** erbeten.

Ein Hamburger Cigarren-Engros-Geschäft sucht unter günstigen Bedingungen **Vertreter.** Offerten sub **H. Q. 1490** durch **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein erfahrener Steiger mit guten Zeugnissen zu Bohrungen auf Braunkohle gesucht.

Näheres bei Eduard Melchior, Berlin NO., Kaiserstraße 21.

Maschinenmeister-Gesuch.

Für eine Zuckerfabrik wird baldigst ein energischer, gewissenhafter und strebsamer Maschinenmeister zu engagiren gesucht. Derselbe muß bereits als solcher thätig gewesen sein und alle am Schraubstock und der Drehbank vorkommenden Arbeiten sowie Montagen selbständig ausführen können.

Offerten mit **Abschrift** von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind an die Expedition dieser Zeitung zu richten unter **Z. 3646.**

Ein erfahrener **Betriebsführer** für Braunkohlenbergbau und Briquettfabrikation sucht Stellung. Näheres durch Berginspektor **Kahlenberg** zu **Halle a/S.**

Steiger

sofort gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unter **G. 3653** an die Expedition dieser Zeitung einzusenden.

In meiner **Handelsgärtnerei Mühlrain 7** findet ein jüngerer **Gehülfe** sofort Beschäftigung.

Ein Stellmacher

in den 30. Jahren sucht Stellung auf einem Rittergute als Stellmacher, selbiger ist schon auf e. Rittergut gewesen u. hat auch verschiedene Jahre in landwirthsch. Maschinen-Fabriken als Stellmacher gearbeitet u. kann gute Zeugn. aufweisen. Werthe Adr. unter **F. K. 86** postl. Volkmarsdorf b. Leipzig erb.

Zwei Dreschersfamilien

und **2 verheirathete Pferdeknechte** mit guten Zeugnissen werden bei **dauernder Beschäftigung gesucht** von **Aug. Knoche, Wallwitz.**

Ein Arbeiter, welcher mit Pferden umzugehen versteht und **gute Zeugnisse** besitzt, wird gesucht.

Bauer & Lehmann.

Lehrling mit Realschulbildung für unser Comptoir sofort gesucht

Hallesche Dampfkessel- und Maschinenfabrik Wuth & Diederich in Halle a/S.

Lehrlings-Gesuch.

Eine Knabe, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, **findet** zu Ostern oder auch sogleich unter günstigen Bedingungen **Aufnahme** bei

Carl Arnecke, Bäckermeister, **Leipzig, Neumarkt 21.**

Einen Lehrling

sucht sofort oder später **unter günstigen Bedingungen**

Walther Hempel, Goldarb., Halle a. S.

Aelt. Mann od. Frau f. g. lohn. Besch., vorl. auf Prov. Blumenthalstr. 30, S.

Gesucht

wird eine zuverlässige Person männlichen oder weiblichen Geschlechts zur Aufwartung eines kränklichen Mannes für die Vormittagsstunden. Zu melden Vormittags **Breitestraße 22,** l. p.

Dame zur Nachhülfe für 3 Mädchen für die Nachmittage gesucht **Gr. Ulrichstraße 55, I.**

Ein in Landwirthschaft u. häuslichen Arbeiten erfahrenes junges **Mädchen** wird als **zweite Mamsell** gesucht. Offerten nebst Zeugnissen unter **A. Z.** postlagernd **Artern** einzusenden.

J. Mädchen z. Aufw. ges. Meldung Vorm. 10—12 Uhr Gr. Wallstr. 4a.

Land-

und Stadt-Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch

Pauline Fleckinger, Große Ulrichstraße 4 im Neuen Theater.

Ein sauberes, fleißiges Mädchen zum 1. Januar als Aufwartung für den g. Tag ges. **Magdeburgerstr. 6** III. r.

Aufwartung zu leichter Handarbeit zum 1. Januar 1886 gesucht **Wilhelmstraße 15, II.**

Aeltliche, reinliche **Frau** zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **Gottesackergasse 16, II.**

Mädchen für Küche und Haus, Mädchen für Alles suchen sofort und später Stelle, Köchin gesucht d. Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Ein junges anständiges **Mädchen** von außerhalb wird für ein **Wäsche- u. Wollwaaren-Geschäft als Lehrling gesucht.** Persönliche Vorstellung. Näheres **Leipzigerstr. 85** im Laden.

Suche sofort eine zuverlässige, nicht zu junge **Mamsell,** welche in der Landwirthschaft wie im Kochen gründlichen Bescheid weiß.

Nauendorf a/B. **Am. Bothfeld.**

Damen finden Aufnahme. Fr. **Engling,** Hebamme, Halle a/S., Schmeerstr. 17/18.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frida Schippel u. Apotheker Dr. Felix Hoffmann (Hildburghausen); Karoline Wendt u. Dr. med. Wilhelm Sudhölter (Bersmold); Nelly Schlutow u. Regierungs-Referendar Erich Flügge (Stettin-Speck); Henny Spiegel u. Bildhauer Nicolaus Geiger (Berlin); Charlotte Rühl u. kgl. Feldmesser Richard Hänel (Salzwedel und Hagendorf).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Förster Niemann (Pohldorf). — Eine Tochter: Hrn. K. Panie (Naumburg a. S.); Hrn. C. v. Gohler (Zichtau); Hrn. Hauptmann v. Montout (Weiel); Hrn. Landbauinspektor Conrad Gangler (Leipzig).

Gestorben: Frau verw. Bergrath Bischof (Charlottenburg); Rektor Wilhelm Albrecht (Güsten); verw. Frau Angelika v. Homeyer geb. v. Reckow (Hameln); Frau Pastor Elise Reymann geb. Salomo (Görlsdorf bei Luckau); Hotelbesitzer Friedrich Wilhelm Schänker (Eberswalde); Carl v. Hugo (Greene); Hofzahnarzt Dr. C. C. Thimme (Berlin); Oekonom August Beyse (Aschersleben); Rentier Friedrich Köcke (Gr.-Ammersleben); Vorschußvereins-Direktor Heinrich Müller (Zöpen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851229023/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Infolge übereinstimmender Beschlüsse der städtischen Behörden vom 20. Dezember 1884 / 26. Januar 1885, welchen der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg mittelst Verfügung vom 13. November 1885 die Genehmigung und Bestätigung von Kommunal-Aufsichtswegen ertheilt hat, tritt folgender

Nachtrag

zum Regulative für die Erhebung der Grund- und Miethssteuer in der Stadt Halle a/S. vom 31. Dezember 1875 / 3. Juli 1877 vom 1. Januar 1886 ab in Kraft:

I.

Der § 20 des Regulativs für die Erhebung der Grund- und Miethssteuer wird aufgehoben. — An die Stelle desselben tritt nachstehender Paragraph:

Die Grund- und Miethssteuer ist in Vierteljahrs-Raten an die Kämmereikasse zu entrichten. Die Fälligkeits-Termine werden für jedes Rechnungsjahr von dem Magistrate festgesetzt und den Steuerpflichtigen durch die denselben zu behändigenden Steuer-Ausschreiben bekannt gegeben.

II.

Der § 16 des Regulatives wird aufgehoben und durch nachstehende Bestimmung ersetzt:

Die Ausschreibung der Miethssteuer erfolgt alljährlich nach den, zur Zeit derselben, katastermäßig festgestellten Mieths- und Pachterträgen bezw. Nutzungs-Werthen.

Veränderungen des Mieths- und Pachtzinses, welche nach stattgehabter Veranlagung im Laufe eines Steuerjahres eintreten, haben eine Veränderung der ursprünglichen Miethssteuer-Veranlagung nur dann zur Folge, wenn die bezügliche Mieths-Erhöhung oder Ermäßigung mindestens ein Viertel des ursprünglichen Veranlagungs-Betrages erreicht.

Die Berichtigung der Miethssteuer-Ausschreibung hinsichtlich der in Gemäßheit vorstehender Bestimmungen zu berücksichtigenden Vereinbarungen findet am Schlusse desjenigen Quartals statt, in welchem die Veränderung eingetreten ist, mit der Maßgabe jedoch, daß für dieses Quartal eine Nachforderung oder Rückgewähr der Steuer aus Anlaß der veränderten Veranlagung nicht stattfindet.

III.

Der § 23 des Regulativs kommt in Wegfall. — An Stelle desselben tritt folgender Zusatz zu § 22:

Gegen den auf Reklamation ergehenden Beschluß des Magistrats kann binnen 14 Tagen, vom Tage der Zustellung desselben ab, Klage beim Bezirks-Ausschusse erhoben werden.

Halle a/S., den 19. Dezember 1885.

Der Magistrat.
Staude. Schneider.

Städtische Sparkasse zu Halle a/S.

Bekanntmachung.

Die Interessenten der Sparkasse sind bisher von der irrigen Voraussetzung ausgegangen, daß sie gezwungen sind, im Monat Januar jeden neuen Jahres die Zinsen des Vorjahres abzuheben. In Folge dieser irrigen Auffassung ist der Andrang der Interessenten im Sparkassenlocal im Monat Januar ein so großer, daß die Beamten der Sparkasse nicht in der Lage sind, das Publikum so schnell abzufertigen, als es im beiderseitigen Interesse geboten ist. Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß ein Zwang, die Zinsen des Vorjahres im Monat Januar abzuheben nicht vorhanden ist, **vielmehr die Zinsen dem Guthaben der Interessenten zugeschrieben und vom 1. Januar ab mit den Einlagen verzinst werden,** auch wenn sie nicht in die Sparkassenbücher eingetragen sind. Zur Vermeidung des angegebenen Uebelstandes richten wir nun an das sparende Publikum die Bitte, **daß nur diejenigen Interessenten, welche die Zinsen des Vorjahres wirklich abheben wollen, im Monat Januar zu diesem Zwecke im Sparkassenlocal erscheinen, die übrigen Interessenten aber, welche dies nicht wollen, zur Berichtigung ihrer Sparkassenbücher in einem späteren Monat nach ihrem Belieben sich vorthselbst einfinden.**

Der sonstige Verkehr der Sparkasse erleidet durch die vorstehende Bestimmung keine Unterbrechung, indem vom 2. Januar ab nach wie vor Einlagen angenommen und Rückzahlungen bewirkt werden.

Halle, den 10. November 1885.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse.

Meising Punsch-Essenzen

6fach garantirt in Jahresfrist

garantirt rein laut Gutachten des Herrn **Dr. Kayser,** Vereidigter Gerichtschemiker, Dortmund.

Man achte bei Einkäufen genau auf die Firma.

Käuflich in allen feineren Geschäften.

Die ihrer Vorzüglichkeit und Reinheit wegen so beliebt gewordenen, vielfach preisgekrönten

Punsch-Essenzen

von Otto Jannasch, Bernburg,

empfiehlt

Moabit, Große Ulrichstraße 26, Bier- und Wein-Import-Geschäft.

Magenbehagen

Gesundheits- und Tafellikueur ersten Ranges von August Widtfeldt in Aachen erhältlich in den besseren Hôtels, Restaurants, Cafés, Conditoreien ꝛc., sowie in Originalflaschen (1/2 Literflasche ℳ 2.50, 1/1 do. ℳ 4.50) in den Delicatessengeschäften ꝛc. u. A. bei **Aug. Assmann,** Gr. Steinstr. 16, **Jul. Bethge,** Leipzigerstr. 2, **B. Faleke,** Leipzigerstr. 6, **Wilh. Schubert,** Steinstr.- u. Ulrichstr.-Ecke, **Otto Thieme.** Geiststr. 13.

Lungen- und Halskranke

Schwindsüchtige und an Asthma Leidende werden auf die **Heilwirkung** der von mir im Innern Russlands entdeckten Medicinalpflanze, nach **meinem Namen „HOMERIANA“ benannt,** aufmerksam gemacht. Aerztlich erprobt und durch Tausende von Attesten bestätigt. Die Broschüre **darüber** wird kostenlos und franco zugesendet. Das Packet Homeriana von 60 Gramm genügend für 2 Tage kostet 1 Mk. 20 Pfg. und trägt **dasselbe als Zeichen der Echtheit das Facsimile meiner Unterschrift.** — **Ich warne vor Ankauf der von E. Weidemann in Liebenburg am Harz — Julius Kirchhöfer in Triest, Albert Wolffsky in Berlin** und noch von allen anderen Firmen offerirten constatirt **unechten** Homeriana-Pflanze. **Echt zu beziehen nur allein direct durch mich**

Paul Homero in Triest (Oesterreich).

Entdecker und Zubereiter der allein echten Homeriana-Pflanze.

Aus unserer

neu eröffneten Sandgrube

am **Galgenberg** (an der **1. Durchlaßbrücke des Magdeburg-Halberstädter Eisenbahndammes**) kann scharfer **Pflasterkies,** sowie **Putz- und Mauersand** (dem **Saalesand gleich**) abgefahren werden. Abfuhr sehr bequem.

Die Zweispänner-Fuhre Pflasterkies kostet 2,10 Mk.
„ Einspänner-Fuhre „ „ 1,30 „
„ Zweispänner-Fuhre Putz u. Mauersand kostet 1,60 Mk.
„ Einspänner-Fuhre „ „ „ 0,90 „

Alb. Metze, Zimmermeister.

12 Ehrendiplome und Medaillen.

Liebe's Malzextrakt und Malzextrakt-Bonbons,

von angenehm kräftigem Geschmack und bewährter Haltbarkeit, sind wegen ihrer anerkannt wohlthuenden lindernden Einwirkung auf die leidenden Athmungsorgane und wegen schnellen, zuverlässigen Erfolges bei katarrhalischen Affektionen seit Jahren beliebt. Namentlich wird **ersteres** sowohl **rein,** wie **in Verbindung** mit **specifischen Mitteln,** ärztlicherseits mannigfach empfohlen. Dieser Vorzug ist nicht unberechtigt; wurde ja doch von den Herren Aerzten wie hervorragenden Fachgenossen die vollendete Zubereitung desselben wiederholt anerkannt. Unter Anderen schreibt **Mr. J. Attfield,** Professor der technischen Chemie in **London,** eine Autorität hierin im weitesten Sinne, unter dem 18. Dezember 1882:

„Liebe's Malzextrakt besitzt im vorzüglichen Maße jene Eigenschaften, die nur durch bestes Malz, größte Sorgfalt und Erfahrung, sowie Bereitung unter Luftleere erlangt werden können“.

Angesichts dieser Garantien, welche anderen tadellosen Erzeugnissen auf diesem Gebiete gegenüber die obgedachten heimischen Präparate mindestens gleich, zumeist aber anerkannt höher stellen, **dürfen** bei den zu jetziger Jahreszeit häufig auftretenden Brust- und Halsleiden **diese soliden zuverlässigen Hausmittel weiteren Kreisen empfohlen werden.** Dieselben sind zum Preise von 1 Mark bez. in Dosen à 20 Pfg. am Lager

in Halle in sämmtlichen Apotheken und in den Apotheken in Merseburg und der Umgegend.

Firma: J. Paul Liebe — Dresden.

Die feinsten Marken

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

empfiehlt

Wilh. Schubert,
Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Empfing wieder
ein Originalfaß
feinsten silberhellen Astrachauer Caviar.
Wilh. Schubert,
Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Täglich frische
Jauer'sche Würstchen,
Thüringer Knackwürstchen,
ff. Sülze,
Lachsschinken,
Sardellenleberwurst,
Trüffelleberwurst,
Trüffelgänseleberwurst,
Gänseschmalz,
Rügenwalder Gänsebrüste,
Gänsekeulen (ohne Knochen),
Gänse-Pökelfleisch,
Russischen Salat,
Corned-Beef,
gekochte Zunge,
Cervelatwurst,
diverse Braten,
garnirte Schüsseln
im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, Leipzigerstr. Nr. 75.

Wiener Würstchen,
à Paar 15 ₰, täglich frisch bei
Franz Schumann,
(Weidenplan- und Friedrichstr.-Ecke.

Kräuter-Brust-Bonbon
das vorzüglichste Mittel gegen Husten und Heiserkeit à Packet 25 ₰ bei
B. Wilhelm, Halle a/S. und
H. Achilles, Landsberg.

Prehn's, Leipzig,
Sandmandelkleie
ärztlich empfohlen und vorzüglich bewährt gegen alle **Hautunreinheiten.** Büchse 1 ℳ bei **M. Waltsgott, Oscar Ballin, Oswald Niedermann, B. Rosenblatt** in Halle.

Pfirsichblüthen- und Glycerin-Gold-Cream-Seife
mit hohem Glycerin-Gehalt empfiehlt für den Winter gegen rauhe u. ihrode Haut, 3 Stück 50 ₰. **M. Waltsgott.**

Aromatische Eibischwurzel-Seife
giebt der Haut ein jugendliches frisches Ansehen und erhält dieselbe bis in's späteste Alter zart und elastisch. Vorräthig per Packet (3 Stück) 50 Pfg. bei **Helmbold & Co., M. Waltsgott.**

„Lilienmilchseife“
besetitigt sofort alle **Sommersprossen,** erzeugt einen wunderbaren weissen Teint und ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Stück 50 Pf. Zu haben bei **M. Waltsgott, Oscar Ballin, O. Niedermann, Ed. Driebe** u. **Helmbold & Co.**

Weimarische Hufschmiere.
Depot: Sattlermstr. Langrock.

Zuckerrüben-Offerte.
Für nächste Campagne sind von einem größeren Gute ca. 250—300 Morgen **Zuckerrüben** abzugeben. Abnahme: Friedeburg a. S. Gefl. Offerten sind postlagernd Friedeburg a. S. unter **A. 100** niederzulegen.

Rübenschnitzel,
frisch gepreßt, sind noch einige Tausend Centner abzugeben. Preis 40 Pfg. per Centner.
Zuckerfabrik Roitzsch.

Aufgepasst!
Ein Paar **hochelegante Rappen** ohne Abzeichen, 5jährig, 1,60 m groß, echt Karolisches Gestüt, und einen feinen **Landauer Wagen** habe wegen Fortzug billig zu verkaufen.
A. Heubach, Reilhauergasse 1, Erfurt.

SCHORERS

Im Januar beginnt Schorers Familienblatt einen neuen Band. Zu beziehen in Wochen-Nummern, vierteljährlich 2 Mark, oder in Heften zu 50 Pf. Auch in Oktav-Format, monatlich ein Heft zu 75 Pf. — Folgende Romane erscheinen zunächst: „Der Günstling der Präsidentin“, von Hermann Sudermann. Ein höchst eigentümlicher Roman mit fieberhafter Spannung. — „Mamenliebe“, von H. Schobert. — Eine interessante Herzensgeschichte. — „Unter der Blume“, von Stefanie Keyser. — „Das Medium“, von Hans Blum. Nach einem wirklichen

FAMILIEN

Erlebnis aus der Spiritistenwelt. — Auch die so beliebten Plaudereien von „Wilhelm Busch“ werden fortgesetzt. — Schilderungen und Berichte aus dem deutschen Schutzgebiet in Ostafrika von dem Afrikareisenden Clemens Denhardt. — Man abonnirt in allen Buchhandlungen und bei der Post. Probe-Nummern überall gratis und franko, auch durch die Expedition in Berlin, S.W., Dessauerstr. 12.

BLATT

Illustrirte Zeitschrift

Universum

Jedes Heft nur 50 Pfg.

monatlich 2 Hefte.

Reicher Inhalt: Fesselnde Erzählungen, interessante Aufsätze aus allen Gebieten der Literatur, Kunst und Wissenschaft ꝛc.

Prachtvolle Illustrationen

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Hochfeinen
Jam.-Rum,
Arac de Goa,
echten Cognac,
Düsseldorfer Punsch-Essenzen,
Burgunder-, Ananas-, Erdbeer-, Kaiser- und Portwein-Punsch-Essenz,
Rum-Punsch
Schwedischen Punsch
feinste Marken
in ganzen und halben Flaschen.
A. Kranz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11.

Frisches Hirsch-, Reh- u. Damwild in ganzen und zerlegten Stücken, große **Hasen, Kochwild** und **Hasenklein** empfehlen billigst
Krabs & Keller,
Magdeburgerstraße 2 und Wochenmarkt.

Alte lebende Feldtauben kaufen fortwährend jeden Posten zu den höchsten Preisen **Krabs & Keller,**
Magdeburgerstraße 2.

Hochfeinen echten **Rheinwein,** à Fl. 1 ℳ, aus Konkurs, **Rothwein** 50 ₰
Lindenstraße 7.

Münchner Spatenbräu,
echt Culmbacher Export-Bier, Dessauer Waldschlößchen-Bier empfiehlt
W. Zachau, Albrechtstr. 20.

37. Leipzigerstr. 37.
Täglich frisch. Große Sendungen!
Erhalte täglich große Sendungen von **Bücklingen** in Commission und empfehle zum Wiederverkauf bei Abnahme von mehreren Kisten die Kiste 60, 70, 80 Stück zu 1 ℳ 75 ₰.
Friedrich Höfer,
37. Leipzigerstraße 37.

Roll- und Möbeltransporte
werden gut und billig ausgeführt von **F. Müller & Co.,** Kl. Ulrichstr. 8.

Räumen nimmt an **Klette,** Steinweg 26a.

Möbel- und Rollfuhren
werden angenommen
Niemeyerstr. 15 bei **H. Wendel.**

Asche
holt billigst ab
H. Wendel, Niemeyerstraße 15.

Billig zu verkaufen
ist ein noch neues **französisches Billard** mit sämmtlichem Zubehör, sowie auch ein **tafelförmiges Clavier,** welches im Ton sehr gut ist wegen Mangel an Raum im **Gasthof zum bunten Fasan in Cöthen.**
Friedr. Zoder.

Ein hochfeiner **Paletot** billig zu verkaufen **Blücherstraße 9,** part.

Neue feine Betten
billig zu vermiethen
Kl. Ulrichstr. 8 bei **M. Berbig.**

Neue u. gebr. Möbel aller Art
verkauft **Brunoswarte 6.**

Getragene Herren- u. Damensachen, ganze Nachlasse, Winterüberzieher kauft Frau **Hohmann,** kl. Ulrichstraße 1b.

Möbel-Magazin.
Billigste Bezugsquelle am hiesigen Platze.
Empfehle in großer Auswahl selbstgefertigte (elegante u. gediegene Arbeit) Kleidersekretäre von 8—24 Thlr., **Vertikos** von 9—25 Thlr., **Sophas** von 10—30 Thlr., echte **Sophatische** m. Rolle von 6 Thlr. an, **compl. Zimmer u. Ausstattungen** von 100—1200 Mk. stets am Lager.
Th. Hendrich, Tischlermeister,
Fleischergasse 2, I. Etage.

Einige Herren erhalten **Privat-Mittagstisch** vom 1. Januar ab.
Lindenstraße 1a, 1 Tr. rechts.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Hierdurch fordere ich die **Schuldner** meiner verstorbenen Pflegemutter, der **Frau Alwine Jentzsch in Keuschberg,** auf, **bis 15. Januar d. J.** sämmtliche Rückstände an den Bevollmächtigten Herrn **Carl Haftenberger in Keuschberg** abzuführen, da andernfalls ich gerichtliche Eintreibung beantragen müßte.
Louis Jentzsch in **Gr.-Salze.**

Achtung.
Da ich den Ringkämpfer Herrn Oskar Windson im Hofjäger mehrere Mal zu einem nochmaligen Ringkampf aufgefordert habe und keinen Bescheid erhalten, so fordere ich denselben öffentlich heraus.
Hermann Böck,
Oberleger am Stadt-Wasserwerk.

Anfrage.
Warum komme ich nicht nochmals zum Ringkampf zu?
Christian Mangold.

Herausforderung.
Ich Unterzeichneter fordere Herrn Windson zu einem nochmaligen Turnerringkampf heraus, aber wenigstens auf 15 Minuten und bitte, wenn angenommen, um baldigen Bescheid.
Franz Wohlfeil,
Schmiedemstr. und Turner aus dem Ule'schen Turnverein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851229023/fragment/page=0003

Neujahrskarten!

Das Großartigste und Eleganteste in unübertrefflicher Auswahl bei

Wilh. Schwarz, Leipz. Str. 20.

Gelesenste Zeitung Deutschlands.

Berliner Tageblatt

nebst seinen werthvollen 4 Separat-Beiblättern:
Illustrirtes Witzblatt **„ULK“** in erweitertem Umfange,
Belletristisches Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle,“**
Feuilletonistische Montagsbeilage **„Der Zeitgeist,“**
Mittheilungen über **Landwirthsch., Gartenbau** u. **Hauswirthsch.**

Das „Berliner Tageblatt“ hat sich durch die Vielseitigkeit seines Inhalts und in Folge des frischen Tons, in dem es gehalten ist, zur **gelesensten und verbreitetsten Zeitung Deutschlands** aufgeschwungen. Es hat sich so einen festen Stamm von **70,000 Abonnenten** erworben, die über alle Theile des deutschen Reichs und weit darüber hinaus verbreitet sind. Eine ähnliche Abonnentenziffer ist noch von keiner anderen deutschen Tageszeitung erreicht worden. Dieser thatsächliche Erfolg muß als Konsequenz seiner Leistungen angesehen werden, die allen Anbrüchen genügen, welche man an eine grobe politische Zeitung zu stellen berechtigt ist. Die freimüthigen, klar und faßlich geschriebenen Leitartikel liefern den Beweis, daß das „Berliner Tageblatt,“ bei aller Entschiedenheit seiner liberalen Haltung, stets seine volle Unabhängigkeit bewahrt hat. Sein täglich zweimaliges Erscheinen als **Morgen-** und **Abendblatt** verschafft den Mittheilungen des **B. T.** eine Priorität — mindestens 12 Stunden über jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung. Das Netz seiner **Spezial-Korrespondenten,** das sich über die Hauptcentren des politischen Lebens, wie Paris, Wien, London, Madrid, Rom, Petersburg, Konstantinopel, New-York erstreckt, setzt das **B. T.** namentlich durch die ausgedehnte Benutzung des direkten telegraphischen Dienstes in den Stand, vorzugsweise als Quelle neuester Nachrichten zu gelten. Ein eigenes **parlamentarisches Bureau,** dessen umfassende Berichte noch mit den Nachtzügen als „Parlaments-Ausgabe“ des **B. T.** zur Versendung gelangen, hat sich durch seine unbeeinflußte Berichterstattung die Anerkennung der politischen Kreise erworben. Die Vorgänge in der Reichshauptstadt erfahren durch den lokalen Theil des **B. T.** eine prompte und eingehende Beleuchtung. Handel und Industrie finden eingehendste Berücksichtigung in einer **besonderen Handelszeitung,** mit vollständigem Courszettel und Effekten-Verloosungen, während es als eine Spezialität des **B. T.** gilt, das Privatpublikum vor gewagten Spekulationen und schwindelhaften Unternehmungen **rechtzeitig zu warnen.** — Das **B. T.** bringt die Ziehungslisten der preußischen und sächsischen Lotterie, sowie die Ernennungen der Civilbeamten und Offiziere. — Theater und Kunst werden im Feuilleton des **B. T.** durch kritische Federn ersten Ranges gepflegt, und gleichzeitig Feuilletons aus den Mittelpunkten des Kulturlebens und wissenschaftliche, namentliche ethnographische und astronomische Aufsätze aus der Feder bewährter Fachmänner veröffentlicht. Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheinen folgende **Romane** und **Novellen: Hermann Sudermann: „Frau Sorge.“ C. Lionhart: „Ein Räthsel.“ Karl Theodor Schultz: „Luina.“** Ferner erscheinen aus der Feder Dr. **F. Falkson's,** des bekannten Freundes Johann Jacoby's, politische Erinnerungen: **„Aus Königsbergs vormärzlichen Tagen.“** packende Schilderungen einer Zeit, welche vielfach an die Gegenwart erinnert.

Man abonnirt für das I. Quartal (Januar, Februar, März) auf das „Berliner Tageblatt“ nebst seinen werthvollen 4 Separat-Beiblättern bei **sämmtlichen Postanstalten** des deutschen Reiches für den Betrag von nur **5 Mark 25 Pfg.**

Probe-Nummern gratis und **franko.**

Tonangebend
reichhaltig
unterhaltend und nützlich
ist die
reich illustrirte Damenzeitung

Der Bazar

Preis vierteljährlich 2½ Mark.

Alle 8 Tage eine Nummer im Umfange von 1—3 Bogen.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

Nummern zur Ansicht versendet die Administration des „Bazar“ in Berlin W.

Der „Bazar“ bringt
Mode und Handarbeiten
Schnittmuster
Unterhaltung
Colorirte Modenbilder.

Möbeltransporte, ohne Umladung, werden prompt ausgeführt.
A. W. Haase, Bahnhofstr. 15,
Mitglied der deutschen Möbeltransport-Gesellschaft.

Frucht- und Südfrucht-Auktionen.

Wir machen hierdurch bekannt, daß in unseren Auktionen nunmehr auch regelmäßig **getrocknete**

Amerik. Aepfel

zum Verkauf kommen werden. Auktionstage werden nicht inserirt, jedoch ertheilen bereitwilligst jede Auskunft.

W. Dickhuth & Sohn
Hamburg.

Lumpen, Knochen u. s. w. werden gut bezahlt **Kl. Ulrichstraße 8.**

---

7 Mk. 50 Pfg. pro Quartal.

Magdeburgische Zeitung

gegr. 1626.

Politische und Handels-Zeitung ersten Ranges.

Weiteste Verbreitung in Deutschland.

Hauptsächlich verbreitet in der **Provinz** und dem **Königreich Sachsen, in Anhalt, Braunschweig, Hannover, Westfalen, Brandenburg, Mecklenburg** und den **Thüringischen Staaten.**

Wirksamstes Insertions-Organ. Inseraten-Preis 35 Pfg.

Ziehung 25. und 26. Februar 1886
M 75,000, 30,000, 15,000, 2 a 6000,
5 a 3000, 12 a 1500, 50 a 600, 100 a 300,
1200 gut. 90,000 M ½ Orig.-Loose à 3¼ M,
½ Amth.-Loose à 1,80 M empfiehlt
Rob. Th. Schröder, Stettin.
Gut Porto und Liste erbitte 20 ₰ extra.

Casseler St. Martins-Lotterie.

Staatlich genehmigt.

Ziehung in 4 Klassen, I. Ziehung 26. Januar 1886.

Hauptgew. 100000 M., 20000 M., 15000 M., 12000 M., 2mal 10000 M., 8000 M., 6000 M., 4mal 3000 M.

Total 10000 Gewinne mit **323000** Mark. Jedes 10. Loos gewinnt.
Agenten werden gesucht und erhalten hohen Rabatt u. Gewinnprovision.
Loose I. Klasse à 2½ Mk., 11 Loose 25 Mk., Reserve-Vollloose für alle Klassen gültig à 10 Mk. 11 Vollloose 100 Mk.
Für Porto und Liste sind 30 Pf. f. Klassenloose, 50 Pf. f. Vollloose beizufügen.
General-Debit A. Fuhse, Mülheim (Ruhr) und Cassel.
Haupt-Agentur für Halle a/S. J. Barck & Co., Gr. Steinstr. 14.
Ferner zu haben in Halle a/S. bei **Schrödel & Simon, Steinbrecher & Jasper** und **Georg Kettler** (früher R. Penne).

Um die

Auction

Kosten zu sparen, kommen die noch vorhandenen Restbestände **Große Klausstraße Nr. 1** morgen und übermorgen zu jedem nur **irgend** annehmbaren Preise zum **Ausverkauf.**

Es sind noch vorhanden: **Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Tischdecken, Bettdecken, Gardinen, Stickereien, Herrenjacken, Herrenwesten, Damen-Kapotten, Schürzen, Unterröcke, Oberhemden, Chemisetts, Leinen-Rester,** sowie einzelne **Leibwäsche** für Herren, Damen und Kinder.

Der Verkauf findet **unwiderruflich nur Dienstag und Mittwoch** von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends statt.

Große Klausstraße 1 vis-à-vis der **Stadt Zürich.**

Die **Gewinnziehung** der großen
Nürnberger Internationalen Ausstellungs-Lotterie
findet **bestimmt** am
Donnerstag, 7. Januar 86
statt.
5000 Gewinne
darunter **Hauptgewinne** i. W. von
20,000 Mark, 10,000 Mark
u. s. w.
Loose à 1 Mk. (Wiederverkäufern Rabatt).
L. Müller & Co. in **Nürnberg.**
Hier zu haben bei: **J. Barck & Co.,** Gr. Steinstraße 14, **Steinbrecher & Jasper, Georg Kettler** (früher R. Penne), **W. Burkhardt,** Gr. Ulrichstraße 55. In Eisleben bei **Otto Hünichen.**

Seltene Gelegenheit!

ist am **2. Januar 1886** durch die große Chance der Gewinnziehung der
4% Meininger Thlr. 100 Serienloose
geboten, wobei in Allem **nur 725** Loose mitspielen, denen **725** Gewinne zufallen müssen, wobei Preise von **Mk. 240,000, 30,000,** 5mal **3000** u. s. w. Niedrigster Gewinn **Mk. 300.** (Bei letzter Ziehung hatten wir an unsere Abnehmer die höchsten Gewinne auszubezahlen.)

Wir erlassen hierzu nach Vorauskürzung des niedrigsten Gewinnes ganze Loose à Mk. 650, ½ à Mk. 325, ¼ à Mk. 162, ⅛ à Mk. 81, 1/10 à Mk. 65 u. 20tel Antheile à Mk. 32,50.

Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft in **Frankfurt a/M.** (Neue 1886er Kataloge gratis.)

Zur Feier des 3. Januar empfiehlt seine nicht feuergefährlichen
Illuminirlämpchen
Carl Lincke, Licht- und Seifenfabrik,
Alter Markt 10.

Hofjäger.

Heute Dienstag den 29. Dezember 1885

Grosse Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher Künstler und Künstlerinnen.
Zum Schluß:
Turner-Ringkampf
zwischen Herrn **Windson** und Herrn **Huske** aus der Wilh. Rauchfuß'schen Brauerei.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entree 50 Pfg.

Zu Verloosungen

empfehle
billige, nützliche u. humoristische
Gegenstände
in größter Auswahl.
Vereinen zu Engros-Preisen!
Albin Hentze, 39. Schmeerstraße **39.**

Räuchermittel als:
Double Ambrée von **Treu & Nuglisch** und **Ed. Piaud,**
Räucheressenz,
Räucheressig,
Räucherpulver,
Räucherpapier,
Räucherkerzen,
Tannenduft oder **Coniferengeist** empfehlen
Helmbold & Comp.

Homöopath. Heil-Bureau.

Täglich von 9 bis 5 Uhr geöffnet.
Jede überhaupt heilbare **Krankheit** wird sicher **geheilt,** selbst in **verzweifelten Fällen,** nach **neuestem homöopath. System.** Auch verordne **Elektricität, Massage und Bäder. Heilung auch brieflich.**
Homöopath. Bureau von **C. Schütze.**

Gr. Wallstr. 5, I. Etage. Gr. Wallstr. 5, I. Etage.

Bürgerverein für städt. Interessen.

Dienstag den 29. Dezember Abends 8 Uhr
Generalversammlung im „Kühlen Brunnen“.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung. 3. Wahl der Revisoren. 4. Festsetzung des Jahresbeitrags pro 1886. 5. Vorstandswahl. 6. **Fröhlicher Jahresschluß.**

Der Vorstand.

Heidelbeeren

1885er Ernte, getrocknet, **zu kaufen gesucht.** Off. unter **E. 6855** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851229023/fragment/page=0004